



# KIRCHHEIMER SPORT-CLUB e.V.

Badminton • Fußball • Gymnastik • Handball • Karate • Kinderturnen •  
Leichtathletik • Ski- und Bergsport • Stockschießen • Tanzsport •  
Trekking

**Geschäftsstelle:** Merowinger Hof  
Telefon u. Fax: (089) 904 43 86  
Florianstr. 26, Postfach 1303  
85551 Kirchheim

**Andreas Streng**  
(B-Trainer Sprung/Mehrkampf)  
Frühlingstr. 16b  
85598 Baldham

**Abteilung Leichtathletik**  
**[www.ksc-la.de](http://www.ksc-la.de)**

Handy: 0176/84000999  
E-Mail: [andreas.streng@ksc-la.de](mailto:andreas.streng@ksc-la.de)

---

Bayerischer Leichtathletik-Verband e.V.  
- z.Hd. Herrn Karl Rauh -  
Georg-Brauchle-Ring 93  
80992 München

Baldham, den 02. November 2009

## **Nutzung der Werner-von-Linde Halle**

Sehr geehrter Herr Rauh,

als „Cheftrainer“ des Kirchheimer SC (Abteilung Leichtathletik) bin ich sehr über die Haltung und Vorgehensweise des Bayerischen Leichtathletik-Verbandes (BLV) bzgl. der Nutzungsmöglichkeiten der Werner-von-Linde Halle enttäuscht und zugleich mehr als nur verärgert, nachdem bis zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Regelung in Hinblick über die Nutzung der Werner-von-Linde Halle für den Trainingsbetrieb der Vereine im Winter 2009/2010 vorliegt.

Die aktuelle Diskussion bzgl. der Nutzungsmöglichkeiten der Werner-von-Linde Halle seitens des BLV, des Olympiaparkstützpunktes München (OSP München), der Olympiapark München Gesellschaft (OMG), der Stadtwerke München (SWM) sowie der Münchner Stützpunkte in Hinblick auf Kaderzugehörigkeit, „Vereinsathlet“ und Nutzungsfinanzierung ist mir dabei nicht entgangen und wohlbekannt. Dennoch ist mir auch nicht entgangen, dass sich der Kenntnisstand in der laufenden Diskussion ständig ändert, hitzige und zum Teil sehr emotionale Auseinandersetzungen geführt werden und Leistungssportkonzepte sowie Nutzungsvereinbarungen des BLV konsequent abgelehnt werden, was bei mir in gewisser Weise Irritationen hervorruft. Was sich heute als Lösungsmöglichkeit über eine Nutzungsvereinbarung oder ein mögliches Leistungssportkonzept des BLV offenbart, ist morgen bereits wieder hinfällig. In diesem Zusammenhang muss ich mich als Vereinstrainer nach einer gewissen Handlungsunfähigkeit und fehlenden Transparenz im Bayerischen Leichtathletik-Verband fragen.

Zum einen ist nach meinem Kenntnisstand die Problematik über die Nutzungsmöglichkeit der Werner-von-Linde Halle bereits im Winter 2008/2009 auf verschiedenen Ebenen mehrfach diskutiert worden und mit der Vorlage eines Leistungssportkonzepts und einer Nutzungsvereinbarung durch den BLV verabschiedet worden. Ich erinnere mich noch gerne an meine Trainingseinheiten im Winter 2008/2009 in der Werner-von-Linde Halle zurück, in der meine Athleten kostenlos die Werner-von-Linde Halle nutzen konnten und hierfür akribisch deren Anwesenheit durch eine vom BLV beauftragte Person festgestellt wurde; alles im

Sinne der Statistik und zur Erarbeitung eines Konzepts für die Hallennutzung wurde uns hierauf geantwortet. Ist in der Zwischenzeit, wir reden hierbei von einem Zeitraum von April 2009 bis November 2009, im Zuge der Nutzungsmöglichkeiten der Werner-von-Linde Halle seitens des BLV nicht entsprechend forciert gehandelt worden?

Zum anderen verwundert mich in der aktuellen Diskussion die Tatsache, dass ab dem 25. Oktober 2009 nur noch die LG Stadtwerke München mit der Vorlage eines zu überarbeitenden Leistungssportkonzepts mit Nutzungsvereinbarung für deren Athleten über die Werner-von-Linde Halle seitens des OSP München beauftragt wurde und alle erarbeiteten Konzepte des BLV gänzlich abgelehnt wurden. Am 11./12. November 2009 findet meines Wissens nach eine Abstimmung über ein Konzept zur Nutzung der Werner-von-Linde Halle für Athleten der LG Stadtwerke München statt, dass auch die Nutzung der Werner-von-Linde Halle für Kaderathleten des BLV, die Durchführung von Stützpunkttraining und die Möglichkeit zur Nutzung von Vereinstraining vorsieht. Welche Rolle bzw. Position bekleidet hierbei der BLV? Nachdem die Stadtwerke München 70% der Unterhaltskosten für die Werner-von-Linde Halle tragen und zugleich auch Hauptsponsor der LG München sind, frage ich mich inwieweit ich hierbei Eins und Eins zusammenzählen soll: Wer zahlt, der schafft auch an? Oder warum kann die LG Stadtwerke München für ihre Athleten ein Konzept vorlegen und der BLV nicht? Über diesen Sachverhalt fordere ich vom Bayerischen-Leichtathletik Verband eine lückenlose Aufklärung und Darlegung seiner Tätigkeit! Es erweckt hierbei den Eindruck, dass die LG Stadtwerke München über die Nutzung und über die Nutzer der Werner-von-Linde Halle maßgeblich entscheiden kann und der BLV die Rolle eines vielleicht „geduldeten“ Partners einnimmt.

Unabhängig der von mir geäußerten Bedenken und empfundenen Handlungsunfähigkeit des Bayerischen Leichtathletik-Verbandes möchte ich in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit der Nutzung der Werner-von-Linde Halle für Vereine mit einem leistungsorientierte Anspruch - wie eben dem Kirchheimer SC - eingehen.

Wie viele andere bayerische Leichtathletikvereine, so engagiert sich die Abteilung Leichtathletik des Kirchheimer SC seit Jahren durchaus sehr erfolgreich im Schüler- und Jugendbereich und bietet v.a. seinen leistungsstarken und leistungswilligen Athleten durch ein leistungsorientiertes Training die Möglichkeit sich in ihrer Sportart – der Leichtathletik – maximal entwickeln zu können. Athleten und Trainer arbeiten hierbei in einer engen Gemeinschaft des gegenseitigen Vertrauens zusammen; der Athlet bringt seinerseits seinen Willen und seine Bereitschaft zur Leistung in diese Partnerschaft ein, wohingegen unsere Trainer mit bestem Gewissen und Wissen ihre Schützlinge fördern. Leichtathletik wird dabei nicht als „Beschäftigungstherapie“ verstanden, sondern als Wettkampfsport, indem unsere Athleten zum einen zeigen können, zu welcher Leistungsfähigkeit sie im Stande sind, und zum anderen, was sie bei uns in ihrer sporttechnischen Ausbildung gelernt haben. Pädagogische und sozial-kommunikative Aspekte ergänzen dabei den Trainingsprozess und die Leistungsentwicklung!

Wie Ihnen in diesem Zusammenhang bekannt sein dürfte, erfordert jedoch die Entwicklung von entsprechenden Leistungen Geduld und Beharrlichkeit; folglich Zeit. Nicht jeder Athlet, den wir trainieren wird einmal Kaderstatus erreichen – dies liegt in der Natur der Dinge - und damit uneingeschränkte Fördermaßnahmen (z.B. die kostenlose Nutzung der Werner-von-Linde Halle) erfahren können. Oder könnten Sie

mir einen Verein nennen, der nur mit Kaderathleten in der Werner-von-Linde Halle trainiert? Meines Wissens fordern derzeit die Stützpunkttrainer u.a. Zugangsberechtigung für ihre Nicht-Kaderathleten in die Werner-von-Linde Halle! Wie soll sich jedoch Leistung langfristig entwickeln können, wenn unseren leistungswilligen Athleten die Grundlage für ein leistungsorientiertes Training entzogen wird?

In diesem Zusammenhang möchte ich meinen Gedanken weiterentwickeln und darauf hinweisen, dass in unserem Vereinstraining sowohl Kaderathleten als auch Nicht-Kaderathleten gemeinsam in einer Trainingsgruppe trainieren und sich unter leistungstechnischen, motivationalen und soziale Gesichtspunkten ergänzen. Aufgrund begrenzter Hallenkapazitäten im Winter, der saisonbedingten Witterungslage und eingeschränkter Nutzungsmöglichkeiten der Freiluftanlagen in den Wintermonaten hat es sich für die leistungsstarken Athleten des Kirchheimer SC über Jahre hinweg bewährt die Trainingsmöglichkeiten der Werner-von-Linde Halle zu nutzen. Über die Zugangsmöglichkeiten in die Werner-von-Linde Halle für unsere Kaderathleten muss ich mir nach aktuellem Kenntnisstand keine Sorgen machen; offene Fragen und trainingstechnische Planungsschwierigkeiten ergeben sich dennoch für unsere leistungsstarken Athleten, die keinem Kader angehören. Soll diesen ihre leistungssportliche Ausrichtung verwehrt bleiben? Wie soll ein produktives und gemeinsames Vereinstraining unserer Athleten stattfinden, wenn die einen in der Werner-von-Linde Halle trainieren dürfen und die anderen nicht? Zum einen kann der Kirchheimer SC nicht die entsprechenden Trainerkapazitäten für ein „Doppeltraining“ bereitstellen und zum anderen ist dieser auch nicht gewillt eine „Zweiklassengesellschaft“ von Athleten zu fördern, die hieraus unmittelbar entstehen würde. Hierzu zwei konkrete Problemstellungen:

Sunita Kumar (Jg.89) belegte in diesem Jahr bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften in Lage bei den Juniorinnen den achten Platz und wird in der aktuellen Bayerischen Bestenliste bei den Juniorinnen als zweitbeste Hürdensprinterin über die 100m Hürden (14,31 Sekunden) geführt. Sunita gehört keinem Kader an, kann jedoch ein gewisses Leistungsniveau vorweisen!

Karen Weiss (Jg. 94) konnte sich in diesem Jahr zwar nicht für die Teilnahme an den Deutschen Schülermeisterschaften im Block/Mehrkampf qualifizieren, kann jedoch als „Allrounderin“, entsprechend ihrer Altersklasse, ein gewisses Leistungsniveau beispielsweise über die 80m Hürden in 12,56 Sekunden und im Speerwurf mit 32,65m vorweisen. Auch Karen ist in keinem Kader!

Neben Karen und Sunita verfügt der Kirchheimer SC über weitere Athleten, die mit den beiden genannten Athletinnen in einer Trainingsgruppe trainieren und für deren Leistungsentwicklung von Bedeutung sind.

Der grundsätzlichen Neuentwicklung eines Nutzungskonzepts für die Werner-von-Linde Halle stehe ich positiv gegenüber, dennoch kann dieses nicht gegen unsere leistungswilligen und leistungsorientierten Athleten gerichtet sein, sondern muss für diese sein! Auch ich als Trainer ziele in meiner Tätigkeit auf eine leistungssportliche Ausrichtung und qualifiziere mich hierfür fachlich weiter. Dennoch erweckt die aktuelle Diskussion um die Zugangsberechtigung in die Werner-von-Linde Halle bei mir den Eindruck, dass ich in meiner fachlichen Qualifikation in Frage gestellt werde: Bin ich überhaupt in der Lage ein leistungsorientiertes Training für Schüler, Jugendliche und darüber hinaus anzubieten, bin ich überhaupt fachlich dafür qualifiziert ein „Talent“ zu erkennen und zu fördern, oder bin ich überhaupt fachlich ausreichend qualifiziert für meine Trainertätigkeit? Ich denke ja, da ich als B-Trainer Sprung und B-Trainer Mehrkampf durch den BLV für solche Aufgaben ausgebildet

wurde. Natürlich würde ich nicht mit jedem Athleten in die Werner-von-Linde Halle zum Trainieren fahren, sondern nur mit einer ausgewählten Anzahl an leistungsbereiten Kaderathleten und Nicht-Kaderathleten; „Hinz und Kunz“ haben in der Werner-von-Linde Halle nichts zu suchen! Ich würde natürlich meinem leistungsorientierten Anspruch nicht gerecht werden, wenn ich jeden in die Werner-von-Linde Halle mitbringen würde. Ich komme aber meines Erachtens auch nicht der Forderung des Bayerischen Leichtathletik-Verbandes nach Förderung einer leistungssportlichen Schüler- und Jugendarbeit nach, wenn ich leistungsbereite Athletinnen und Athleten bestimmte Trainingsmöglichkeiten verweigern muss, weil ich bestimmte Ressourcen nicht nutzen kann, obwohl diese vorhanden wären. Keiner kann von uns heutzutage sagen, ob wir den vermeintlich nächsten Olympiasieger bei uns trainieren!

In meinem Verständnis ist es Aufgabe des BLV junge Nachwuchssportler bis zu ihrer maximalen Leistungsfähigkeit zu fördern. Die Förderung beginnt dabei zunächst an den an der Leichtathletik interessierten jungen Sportlerinnen und Sportlern, steigert sich langsam über Wettkämpfe bis hin zur Kaderzugehörigkeit, Stützpunkttraining und anderen Zuschüssen. In diesem Entwicklungsprozess nimmt natürlich die Zahl an Athleten deutlich ab, bis zum Ende vielleicht der ein oder anderen bis auf ein sehr hohes internationales Niveau vordringt. Wo beginnt aber die Karriere unserer hoffnungsvollen Nachwuchsathleten? Ich denke, in den Vereinen! Die Vereine bilden das Fundament jeder Verbandsarbeit und gerade auch diese gilt es meiner Meinung nach in Hinblick auf deren Arbeit zu stärken und zugleich zu vertreten. Das Thema „Nutzung der Werner-von-Linde Halle“ wäre ein solches Beispiel, indem der Bayerische Leichtathletik-Verband seine Handlungsfähigkeit im Sinne einer zukunftsweisenden und leistungsfördernden Leichtathletik für die Vereine unter Beweis stellen kann.

Sehr geehrter Herr Rau, ich bitte Sie nun mir als recht jungen und mit sehr viel Engagement agierenden Trainer nach meiner zwar umfassenden, aber dennoch nicht vollständigen Darlegung um die Problematik der Nutzung der Werner-von-Linde Halle für ein leistungsorientiertes Vereinstraining darzulegen, wie sich der Bayerische Leichtathletik-Verband zum genannten Thema verhalten hat und verhalten wird.

Mit freundlichen Grüßen,

Andreas Streng